

TAGESSTRUKTUR MIEDERS

„zammtian“

Konzept

2021 - 2026



CARITAS CHRISTI
URGET NOS

Soziale Einrichtungen der
Barmherzigen Schwestern Zams Betriebs GmbH
NETZWERK ST. JOSEF

Inhalt

1.	Ausgangslage	4
2.	Projektgruppe	4
3.	Definition	4
3.1.	„Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ eine Kooperation mit der Gemeinde Mieders	5
3.2.	Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Mieders.....	6
4.	Zielgruppe	6
4.1	Ausschlussgründe	6
5.	Ziele	7
6.	Prinzipien und Grundsätze	7
7.	Methodik der fachlichen Arbeit	8
7.1.	Sozialraumorientiertes Denken und Handeln	8
7.2.	Unterstützte Kommunikation (UK)	8
7.3.	Sozialraumlandkarte	9
7.4.	Entwicklungsgespräche	9
7.5.	Bezugspersonensystem.....	10
7.6.	Gewaltprävention und Deeskalationsmanagement nach PRODEMA©	10
7.7.	Sexualpädagogische Begleitung und Beratung	10
8.	Leistungsumfang	11
8.1.	Organisatorische Rahmenbedingungen	11
8.2.	Angebote und Tätigkeiten.....	11
8.2.1.	Rahmen-Angebote	11
8.3.	Zusätzliche Leistungsangebote	12
8.3.1.	Einbindung von ehrenamtlich tätigen Personen.....	12
8.3.2.	Raum für individuelle Kreativität.....	12
8.3.3.	Digitale Kommunikation	12
8.3.4.	Veranstaltungsbesuche	12
8.3.5.	Sport und Musik	12
8.3.6.	Bildung und Fortbildung	13
8.3.7.	Seelsorge	13
9.	Qualitätsstandards	13
9.1.	Allgemeine Infrastruktur	13
9.2.	Mitbestimmungsstrukturen für KlientInnen	14
9.2.1.	KlientInnen-Sitzungen	14

9.2.2.	Tagesstruktur-SprecherIn	14
9.2.3.	KlientInnen-Selbstvertretung	14
9.3.	MitarbeiterInnenstruktur	14
9.3.1.	Leitung	14
9.3.2.	MitarbeiterInnen/Team	15
9.3.3.	Teamkultur, Fortbildungen und (Selbst-) Fürsorge	15
9.4.	Dokumentation	15
9.5.	Qualitätssicherung	15
10.	Literatur	16

1. Ausgangslage

Dieses Konzept basiert auf der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), dem Tiroler Teilhabegesetz (TTHG), dem Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol idgF., dem Leitbild der Barmherzigen Schwestern des Hl. Vinzenz von Paul in Zams und den für den Tagesstrukturbereich im Netzwerk St. Josef erarbeiteten Leitlinien.¹

Durch die Unterzeichnung der UN-Konvention und die dadurch erfolgten nationalen und landesweiten gesetzlichen Anpassungen der Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung gelangen Themen wie Selbstbestimmung, Sozialraumorientierung, Inklusion (Teilhabe und Teilgabe am gesellschaftlichen Leben) und Barrierefreiheit mit noch stärkerem Nachdruck als bisher und mit erweiterten Möglichkeiten zur Umsetzung. Das Netzwerk St. Josef trägt zu diesen Zielen aktiv mit der Etablierung von neuen inklusiven Tagesstruktur-Einrichtungen bei und unterstützt die KlientInnen in ihren Bestrebungen nach neuen Beschäftigungsmöglichkeiten, die gezielt den Sozialraum miteinbeziehen und dem Willen und den individuellen Ressourcen der KlientInnen entsprechen. Durch gezielte pädagogische Angebote fachlich qualifizierter MitarbeiterInnen sowie durch die strukturelle Ausrichtung des Förderangebotes an eine normalisierte Lebensform (Normalisierungsprinzip) wird die Partizipation am gesellschaftlichen Leben gefördert.

2. Projektgruppe

Projektauftraggeber	Dipl.KH-Bw. Bernhard Guggenbichler	Geschäftsführung
Projektleitung	Mag. ^a Veronika Mair	Leitung Netzwerk St. Josef West
Projektteam	Dipl. FSB Sandra Gstrein Mag. ^a Daniela Felder	Leitung WG/TS Mieders Qualitätssicherung Agogik, Redaktion

3. Definition

Das Angebot der Tagesstruktur Mieders „zammtian“ bietet Menschen mit unterschiedlich hohem Unterstützungsbedarf und unterschiedlichen Alters fähigkeitsorientierte und sinnbringende Tätigkeiten und Aktivitäten, die eine Teilhabe und Mitwirkung an verschiedenen Arbeitsprozessen sowie am Leben speziell in der Dorfgemeinschaft Mieders aber auch darüber hinaus ermöglichen. Die Tätigkeiten richten sich nach den Interessen und den Ressourcen der Tagesstruktur-NutzerInnen. Die Teilhabe im Sozialraum und in diesem Sinne das Bilden verschiedener Kooperationen in der Gemeinde Mieders ist das zentrale Anliegen dieses Tagesstrukturangebotes. Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur dienen als Stützpunkt d.h. als Ausgangsbasis und Rückzugsmöglichkeit, um die erforderlichen Schritte nach außen in die Gemeinde wagen und gehen zu können.

¹ UN-Behindertenrechtskonvention, BGBl Juni 2016; Qualitätsstandards und Leistungskatalog der Tiroler Landesregierung 2015; Leitbild der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul in Zams, Leitlinien für die Tagesstrukturangebote des Netzwerks St. Josef 2018

Im Sinne des sozialraumorientierten Arbeitens und der Förderung der Teilhabe liegt der Hauptbestandteil des Angebotes der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ des Netzwerk St. Josef (NWSJ) in verschiedenen Kooperationen in der Gemeinde Mieders.

3.1. „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ eine Kooperation mit der Gemeinde Mieders

Basis für die Entwicklung des „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ in einem großen, hellen Raum direkt anschließend an die ursprünglichen Räumlichkeiten der Tagesstruktur Mieders „zamtian“, war das Anliegen der Gemeinde Mieders eine Bücherei sowie Raum für die Bevölkerung zu schaffen. Im gemeinsamen Austausch zwischen der Gemeinde Mieders und der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ wurde somit das „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ als Bücherei und Raum für die Nutzung durch die Bevölkerung entwickelt. Betrieben wird das „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ von den KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ mit entsprechender Unterstützung der AssistentInnen.

Die attraktiven, einladenden und barrierefreien Räumlichkeiten ermöglichen der einheimischen Bevölkerung seitdem Begegnung und Kontakt und tragen somit entscheidend zu einem aktiven Dorfleben und offenem Austausch auch zwischen der Bevölkerung und den KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ bei.

Der Raum „Beckn´s Platzl – Raum für die und mi“ ist eine Treffpunktmöglichkeit für Jedermann/-frau und ist mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, einer Spielecke für Kleinkinder, einem offenen und breit gefächerten Bücherregal (Fachliteratur, verschiedenste Bücher für Kinder, Jugendliche, Erwachsene) sowie einer Lesecke ausgestattet. Zudem können an schönen Tagen die dazugehörige Terrasse mit Sitzmöglichkeiten sowie ein Spielplatz vor der Tür genutzt werden.

Im „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ werden in Selbstbedienung Säfte und Kaffee gegen freiwillige Spenden, die dem Netzwerk St. Josef (NWSJ) zu Gute kommen, angeboten. Die KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ übernehmen im „Beckn´s Platzl – Raum für die und mi“ die Wartung des offenen Bücherregals sowie der Ludothek, das Nachfüllen der Säfte und des Kaffees sowie das Richten, Waschen und Verräumen des Geschirrs. In einem Teilbereich des Raumes sind Produkte ausgestellt, die von den KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ im Rahmen ihrer Arbeitszeit hergestellt werden. Diese Produkte können auf käuflich erworben werden.

Das „Beckn´s Platzl – Raum für die und mi“ kann zudem von Personen aus der Bevölkerung für Veranstaltungen oder Angebote mit kleinen Gruppen genutzt werden oder einfach nur um sich auf einen Kaffee oder ein Getränk zu treffen, während die Kinder den Spielbereich und die Bücherei nutzen. Die Koordination der Vermietung der Räumlichkeiten erfolgt durch die Tagesstruktur Mieders „zamtian“.

Die Räumlichkeiten werden derzeit bereits immer wieder von Schulklassen für Leseinheiten gemeinsam mit KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ genutzt sowie von unterschiedlichen Personen aus der Bevölkerung, die dort Angebote wie Elterntreffs, Gedächtnistrainingsrunden anbieten oder auch Vereinssitzungen abhalten. Geöffnet hat das „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ derzeit von Montag bis Freitag jeweils von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Reservierungen außerhalb dieser Öffnungszeiten erfolgen über die Tagesstruktur Mieders „zamtian“. Der Name sowie die dazugehörige Grafik des „Beckn´s Platzl – Raum für di und mi“ wurden im Rahmen von Workshops von AnwohnerInnen aus der Gemeinde Mieders sowie von MitarbeiterInnen und KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ und Kindern des

Kindergarten Mieders entwickelt und gestaltet, sodass der inklusive, barrierefreie Treffpunkt als gemeinsames Projekt entstanden ist und getragen werden kann.

Für die KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zammtian“ entsteht dort eine sinnstiftende Tätigkeit, durch die sie das Dorfgeschehen und das Angebot für die Bevölkerung aktiv mitgestalten. Zudem entsteht hier die Möglichkeit, niederschwellig und offen gegenseitig in Kontakt zu kommen, sich kennen zu lernen und somit Hemmungen im gegenseitigen Umgang abzubauen.

3.2. Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Mieders

Die Tagesstruktur Mieders „zammtian“ steht in Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein Mieders, wodurch die KlientInnen je nach individuellen Kompetenzen und Interessen die Möglichkeit erhalten sich durch diverse Hilfstätigkeiten in die Gemeinde einzubringen. Der Vorplatz zwischen der Tagesstruktur Mieders „zammtian“ und den Wohnbereichen des Wohnparks Mieders ist mit barrierefreien, in unterschiedlicher Höhe (kompatibel für Rollstuhl-NutzerInnen) errichteten Hochbeeten, die von den KlientInnen bepflanzt und betreut werden, gestaltet. Zudem wird der Garten der Volksschule Mieders vom Obst- und Gartenbauverein Mieders gemeinsam mit den KlientInnen der Tagesstruktur Mieders „zammtian“ bearbeitet. Durch diese Tätigkeiten sind die KlientInnen im Dorfleben aktiv eingebunden und KlientInnen und MitarbeiterInnen engagieren sich auf dieser Basis für weitere Aktivitäten im Sozialraum (evt. gemeinsame Projekte mit der Volksschule Mieders, Mitarbeit bei Dorffesten u.v.m.).

4. Zielgruppe

Die Tagesstruktur Mieders „zammtian“ bietet fähigkeitsorientiert und sinnbringende Tätigkeiten und Aktivitäten für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung im Sinne des Tiroler Teilhabegesetzes (TTHG) vorzugsweise aus der Gemeinde Mieders, welche eine entsprechende fachliche, arbeitsbezogene Fähigkeit bzw. Fertigkeit erwerben wollen und/oder eine Begleitung unterschiedlicher Intensität in emotionalen, psychosozialen und lebenspraktischen Bereichen und bei der Stärkung des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit benötigen und wollen.

4.1 Ausschließungsgründe

KlientInnen, die eine Möglichkeit haben, nach anderen landesrechtlichen, bundesrechtlichen oder ausländischen Rechtsvorschriften oder nach statutarischen oder vertraglichen Regelungen gleichartige oder ähnliche Leistungen, die dem Ausgleich derselben Beeinträchtigung oder Einschränkung dienen, in Anspruch zu nehmen, können lt. Leistungsbeschreibung des Landes Tirol idgF.2 am Angebot der Tagesstruktur Mieders „zammtian“ nicht teilnehmen.

² Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015

5. Ziele

Die Tagesstruktur Mieders „zamtian“ ist der Arbeits- und Tagesstrukturbereich der KlientInnen, die in Mieders leben. Folgende Ziele werden gemeinsam mit den KlientInnen der Tagesstruktur unter Berücksichtigung der Inhalte des Qualitätsstandards- und Leistungskataloges des Landes Tirol idgF.³ angestrebt:

- Zusammenarbeit mit der Gemeinde Mieders sowie der Mutter-Eltern-Beratung bzgl. des Kooperationsmodells „Treffpunkt im Wohnpark Mieders“
- Kooperation mit dem Obst- und Gartenbauverein der Gemeinde Mieders
- Orientierung an den Aktivitäten des Sozialraumes speziell durch Teilnahme und Teilgabe am Dorfleben in und um Mieders aber auch in der weiteren Nachbarschaft. Die KlientInnen bringen sich mit sinnvollen Tätigkeiten in die Dorfgemeinschaft Mieders ein und leisten Dinge, die einen wichtigen Beitrag in der Gemeinde darstellen
- Förderung einer guten Zusammenarbeit mit und innerhalb der Gemeinde Mieders
- Erhöhung von Selbstbestimmung und Selbstermächtigung
- Stärkung von Selbstvertrauen durch ein als sinnvoll erlebtes Tätig-Sein
- Förderung von Normalisierung, Empowerment und Selbstbestimmung
- Aufbau und Stärkung von sozialer Interaktion und Kommunikation
- Entdeckung, Förderung und Assistenz bei der Entwicklung von persönlichen, fachlichen und sozialen Entwicklungspotentialen
- Längst mögliche Aufrechterhaltung von bestehenden (Schlüssel-)Kompetenzen und Ressourcen
- Erweiterung der Handlungskompetenzen und Erlernen neuer Arbeitstechniken
- Wenn möglich Schaffung einer Grundlage für einen Einstieg auf den offenen Arbeitsmarkt
- Aktive Einbindung in Arbeitsprozesse z. B. durch „Praktika“

6. Prinzipien und Grundsätze

Die Prinzipien und Grundsätze stützen sich auf Artikel 3 der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)⁴:

- Achtung der Menschenwürde und Wertschätzung von Unterschiedlichkeit
- Nichtdiskriminierung und Chancengleichheit
- Gleichberechtigung von Frau und Mann (Gendermainstreaming)
- Wahlfreiheit
- Volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Inklusion in die Gesellschaft
- Aktives Aufzeigen und Auffinden von Ideen und Möglichkeiten durch die MitarbeiterInnen damit die NutzerInnen der Tagesstruktur selbständig oder mittels Assistenz als Teil des Sozialraums agieren und partizipieren können

³ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015

⁴ Bundesministerium Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz: UN-Behindertenrechtskonvention, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und Fakultativprotokoll; Artikel 3; 2016

- Vernetzung im Sozialraum (Obst- und Gartenbauverein Mieders, Gemeinde Mieders, andere Vereine/Einrichtungen) sowie mit relevanten SystempartnerInnen (Erwachsenenvertretung, ÄrztInnen, TherapeutInnen, Wohnbereich etc.)
- Barrierefreiheit

7. Methodik der fachlichen Arbeit

In der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ kommen vielfältige Methoden und Handlungskonzepte zur Anwendung, die sich am aktuellen Stand der Wissenschaft orientieren und den KlientInnen eine bestmögliche Begleitung gewährleisten sollen. Die individuellen Bedürfnisse, Ressourcen und der Wille der KlientInnen stehen dabei im Mittelpunkt:

- Sozialraumorientiertes Denken und Handeln (nach W. Hinte)
- Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK)
- Erstellung einer Sozialraumlandkarte
- Entwicklungsgespräche
- Bezugspersonensystem
- Regelmäßige KlientInnensitzungen
- Gewaltprävention und Deeskalationsmanagement nach PRODEMA®
- Sexualpädagogische Begleitung

Inhaltlicher Überblick der angewandten Methoden:

7.1. Sozialraumorientiertes Denken und Handeln

Im Fachkonzept der Sozialraumorientierung geht es darum, „unter tätiger Mitwirkung der betroffenen Menschen Lebenswelten zu gestalten und Arrangements zu kreieren, die dazu beitragen, dass Menschen auch in prekären Lebenssituationen zurechtkommen.“⁵

Dabei werden folgende 5 Prinzipien angewendet:

1. Ausgangspunkt jeglicher Arbeit ist der Wille/Interesse des/der einzelnen KlientIn
2. Aktivierende Arbeit hat grundsätzlich Vorrang vor betreuender Tätigkeit nach dem Motto: „Hilf mir es selbst zu tun. Unterstütze mich dabei so viel wie nötig und so wenig wie möglich.“
3. Ressourcenorientierung sowohl an den Ressourcen des/der KlientIn als auch an den Ressourcen des Sozialraumes
4. Sämtliche Aktivitäten werden – so gut es die bestehenden Rahmenbedingungen erlauben - zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt
5. Die Vernetzung und Integration verschiedener sozialer Dienste wird angestrebt

7.2. Unterstützte Kommunikation (UK)

UK beinhaltet alle Kommunikationsformen, die die fehlende Lautsprache ergänzen oder ersetzen und dient dem Ziel die kommunikativen Fähigkeiten der KlientInnen auszubauen. UK ist also von elementarer Bedeutung für KlientInnen, die sich verbalsprachlich eingeschränkt oder nicht mitteilen

⁵Fürst Roland, Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten, Wien: Facultas 2014, s. S. 15

können. UK ist Voraussetzung sowohl für die Kommunikation zwischen AssistentInnen und KlientInnen (Herausfinden der Interessen und des KlientInnen-Willens) als auch um im Sozialraum präsent und handlungsfähig sein zu können. Es wird mit jedem/r KlientIn mittels Erhebungsbogen eine Förderdiagnostik Unterstützte Kommunikation⁶ durchgeführt. Dadurch soll strukturiert der Ist-Stand in der Kommunikation jedes/r KlientIn erhoben werden, um die weitere individuelle Zielplanung im Bereich der Kommunikation gemeinsam mit dem/der KlientIn erstellen zu können. Die Evaluierung der entsprechenden Zielplanungen erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Entwicklungsgespräche mit den jeweiligen KlientInnen. Dadurch sollen jene Fähigkeiten der KlientInnen strukturiert und zielorientiert gestärkt werden, die sie ermächtigen am täglichen Leben teilzuhaben, Angebote zu nutzen, soziale Beziehungen einzugehen und mehr Selbstbestimmung zu erlangen. Die Methoden der UK werden von allen MitarbeiterInnen eingesetzt. Diese werden bei Bedarf von der intern installierten UK-Beratungsstelle unterstützt.

7.3. Sozialraumlandkarte

Parallel zum verstärkten Einsatz von UK-Mitteln und Methoden werden individuell mit den KlientInnen persönliche Netzwerk-Landkarten erstellt, wo gemeinsam folgenden Fragen nachgegangen wird: Wer bin ich? Wer ist in meinem Umfeld (Familie, Freunde, Bekannte, ...)? Was mag ich gerne? Wo liegen meine Interessen?

In einem nächsten Schritt geht es um den Schritt in die nächste Umgebung, in den direkten umgebenden Sozialraum, sodass KlientInnen Erkundungen im Sozialraum durchführen. Dafür wird eine großformatige Ortskarte von Mieders im Werkraum erstellt, auf der die KlientInnen selbständig oder assistiert bereits aufgesuchte Orte (mittels Piktogramme, Fotos, Zeichnungen) eintragen können. Dieser Überblick dient dazu eine jederzeit verfügbare bildliche Vorstellung über den Sozialraum der Gemeinde Mieders und über die eigenen, individuellen oder Gruppen- Aktivitäten im Sozialraum zu erlangen und den eigenen Aktionsradius nach Möglichkeit auszudehnen und damit selbstbestimmt zu experimentieren im Sinne von: „Was möchte ich erkunden? Wie gelange ich dorthin? Wen möchte ich treffen oder habe ich getroffen? Was möchte ich tun? Wo kann ich mich sinnvoll durch Tätigkeiten in der Gemeinde einbringen? Möchte ich wieder dorthin?“ etc.

Die gemeinsam gewonnenen Erkenntnisse, Erlebnisse und Entdeckungen sollen sich im Weiteren einerseits in den individuellen Zielplanungen der KlientInnen widerspiegeln sowie Kontakte im Dorf ermöglichen.

7.4. Entwicklungsgespräche

Als zentrales Instrument um den Willen, die Wünsche, Ressourcen und Entwicklungsziele der KlientInnen zu eruieren werden Entwicklungsgespräche eingesetzt. Diese finden jährlich - bei aktuellem Bedarf zeitnah - mit und für jede/n KlientIn statt. An diesen Entwicklungsgesprächen nimmt der/die KlientIn sowie dessen/deren Unterstützungskreis (Bezugsbegleitung des Wohnbereiches, Erwachsenenvertretung, Angehörige, TherapeutInnen, Tagesstruktur-Assistenz) teil. Diese Gespräche werden von der Bezugsbegleitung des Wohnbereiches gemeinsam mit dem/der KlientIn organisiert. Sie dienen dem Austausch über die Entwicklungen des vergangenen Jahres und der gemeinsamen Ausarbeitung der zukünftigen Ziele basierend auf den Vorstellungen und Wünschen des/der betreffenden KlientIn für die weitere Zusammenarbeit bezüglich Tagesstruktur, Wohnbereich und anderen Lebensbereichen. Die ausgearbeiteten Ziele und die Form der weiteren Zusammenarbeit

⁶ Nach Irene Leber 2012

führen je nach Inhalt zu neuen bzw. adaptierten Maßnahmen, die den Willen und die Entwicklungspotentiale des/der betreffenden KlientIn bestmöglich umsetzen und fördern. Die Ergebnisse dieser Entwicklungsgespräche werden schriftlich im Vivendi-Programm dokumentiert und dienen u.a. auch in einem weiteren Schritt als Instrument zur Evaluierung des Tagesstruktur-Angebotes. Die MitarbeiterInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ arbeiten mit allen relevanten SystempartnerInnen an der Verwirklichung der KlientInnen-Ziele zusammen.

7.5. Bezugspersonensystem

Das Bezugspersonensystem bedeutet, dass jede/r KlientIn zwar von allen MitarbeiterInnen des Teams je nach Dienstplaneinteilung unterstützt und begleitet wird, es für jede/n KlientIn jedoch eine Hauptbezugs- und Vertrauensperson gibt. Die Bezugsperson kennt detailliert die persönliche Biografie und achtet mit einem besonderen Blick auf die individuellen Bedürfnisse, Befindlichkeiten, Ressourcen, Kompetenzen und Vorlieben des/der KlientIn. Sie ist umfassend über den/die KlientIn und deren Umfeld informiert und mit allen für den/die betreffende/n KlientIn relevanten Personen vernetzt (Angehörige, Gesundheitspersonal, Kommunikation mit den Tagesstrukturen oder dem Arbeitsplatz etc.). Der/die bezugsbegleitende MitarbeiterIn gibt alle relevanten Informationen an das Team weiter und macht diese Informationen zudem über die Dokumentation nachvollziehbar und zugänglich. Bei Entwicklungsgesprächen, Pflegeplanerfordernissen oder individuell wichtigen Ereignissen (Geburtstage, Familienfeiern etc.) unterstützt die Bezugsperson den/die KlientIn in dessen/deren persönlichen Angelegenheiten.

7.6. Gewaltprävention und Deeskalationsmanagement nach PRODEMA©

Um Gewalt und Machtmissbrauch zu verhindern, werden KlientInnen nicht nur von einer Bezugsperson begleitet, sondern von einem mehrköpfigen Team. Die KlientInnen können sich dadurch auf einer niederschweligen Ebene verschiedenen Team-MitarbeiterInnen anvertrauen. Darüber hinaus wird für alle MitarbeiterInnen Beratung, Begleitung und Weiterbildung von zwei fachlich ausgebildeten MitarbeiterInnen (ein männlicher sowie eine weibliche DeeskalationstrainerIn) des Netzwerk St. Josef (NWSJ) zum Thema Gewalt und Aggressionen angeboten. Die Entstehung von Gewalt und Aggressionen soll erkannt und verhindert werden (Prävention) um psychische und physische Verletzungen sowohl von KlientInnen, als auch von MitarbeiterInnen zu vermeiden. Wenn Gewalt stattfindet, sollen erarbeitete Handlungsprotokolle dabei unterstützen sich selbst und anderen Personen in solchen Situationen effektiv und ohne Eigengefährdung helfen zu können. Angemessene ressourcen- und bedürfnisorientierte Begleitung sowie entsprechende Verhaltensweisen werden entwickelt, reflektiert und trainiert. Die Ursachen von Gewalt werden ergründet und Maßnahmen koordiniert, um diese zu beheben bzw. zu reduzieren.⁷

In der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ liegt zudem die Broschüre zum Umgang mit Gewalt in leichter Sprache auf, in der KlientInnen unter Anderem externe Beratungs- und Ombudsstellen finden, an die sie sich im Falle von Gewalterfahrungen wenden können.

7.7. Sexualpädagogische Begleitung und Beratung

Sexualität ist ein wesentlicher Aspekt des Menschseins und bedeutender Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung jedes Menschen und betrifft Frauen und Männer ein ganzes Leben lang in

⁷ Siehe „Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa©). Praxisleitfaden zum Umgang mit Gewalt und Aggression in den Gesundheitsberufen“; intern abrufbar über Vivendi

ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung. Das Thema Sexualität wird deshalb auch innerhalb der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ von allen MitarbeiterInnen respektiert, angemessen und sensibel behandelt.

Die MitarbeiterInnen orientieren sich am Konzept Sexualpädagogische Begleitung des Netzwerk St. Josef (NWSJ) und erhalten Fortbildungsangebote um ihre fachspezifischen und methodischen Kompetenzen zu erweitern. Zentrale Methode der Sexualpädagogik ist das verständnisvolle Gespräch.

8. Leistungsumfang

8.1. Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Tagesstruktur Mieders „zamtian“ ist eine ambulante Leistung. Der Fokus der tagesstrukturierenden Angebote liegt im Sozialraum, sodass die Leistung im Zuge von Außenaktivitäten in der Gemeinde Mieders sowie in den Räumlichkeiten der Tagesstruktur angeboten wird. Die Räumlichkeiten der Tagesstruktur dienen einerseits als Stützpunkt, wobei sich das Ausmaß der Außenaktivitäten an den Ressourcen der KlientInnen orientiert. Von diesem Stützpunkt ausgehend, werden die vielfältigen Aktivitäten im Sozialraum geplant sowie nachbearbeitet. Andererseits gibt es in den Räumlichkeiten auch die Möglichkeit für kreative Tätigkeiten und Ruhemöglichkeiten für die KlientInnen, die den Bedürfnissen, Interessen und Ressourcen der KlientInnen entsprechen, sodass die Leistung teils auch in den Räumen angeboten wird. Im Winter werden die Räume verstärkt für Innenaktivitäten genutzt.

Da es sich bei den NutzerInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ Großteils um KlientInnen mit hohem Unterstützungsbedarf handelt, sind die Begleitzeiten für den Start des tagesstrukturellen Angebotes an deren Fähigkeiten angepasst.

Die Begleitzeiten sind:

- MO bis FR 8.30 – 14.00 Uhr

8.2. Angebote und Tätigkeiten

8.2.1. Rahmen-Angebote

➤ Tagesplanung

Nach Abholung aus der Wohngemeinschaft Mieders (WG Mieders) um 8.30 Uhr und der Ankunft in der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ findet eine aktive Willkommensrunde statt. Diese dient dazu, die KlientInnen an eine neue Struktur heranzuführen und ihnen gleichzeitig durch wiederkehrende Rituale Sicherheit und Orientierung zu bieten.

Die MitarbeiterInnen erstellen einen Wochenplan. In Einzelgesprächen oder in Kleingruppen erfolgt mit den KlientInnen eine tagesbezogene Besprechung bzw. die Erarbeitung der konkreten Tätigkeiten. Wichtig dabei sind die Methoden der Unterstützten Kommunikation (UK) und der aufmerksamen, teilnehmenden Beobachtung, die eingesetzt werden, um allen KlientInnen die Kommunikation zu ermöglichen bzw. deren Willensäußerungen und Bedürfnisse weitestgehend zu verstehen und sich danach auszurichten. Ziel der Tagesplanung ist es, die KlientInnen in alle Tätigkeiten aktiv einzubeziehen und ihre Selbsttätigkeit anzuregen. KlientInnen werden darin bestärkt Tagesstruktur-Angebote aktiv selbstständig oder mittels Assistenz zu planen, zu organisieren und dafür z.B. die erforderlichen Schritte (z.B. Einkäufe, Kontakte) selbstständig oder assistiert zu tätigen.

➤ Mahlzeiten

Im Rahmen der Tagesstruktur werden das Mittagessen und Zwischenmahlzeiten angeboten. Einmal pro Woche wird gemeinsam mit interessierten KlientInnen das Mittagessen geplant, die erforderlichen Lebensmittel eingekauft und die Speisen selbst zubereitet.

➤ Anerkennungsbeitrag

Den KlientInnen steht bei Teilnahme am tagesstrukturierenden Angebot ein Anerkennungsbeitrag zu. Dieser beträgt 5 bis 10 € pro Woche.

➤ Mobilitätsförderung

Trainings zur Orientierung und Bewältigung von Fußwegen, Bus- und Zugfahrten ermöglichen KlientInnen eine Ausweitung ihrer Mobilität. Sie erreichen dadurch teils selbständig, teils mit Assistenz ihre unterschiedlichen Arbeitsorte und Orte, die sie in Zusammenhang mit verschiedenen Tagesstruktur-Aktivitäten erreichen sollen.

8.3. Zusätzliche Leistungsangebote

8.3.1. Einbindung von ehrenamtlich tätigen Personen

Die MitarbeiterInnen der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ suchen ehrenamtlich interessierte Personen, die sich mit Zeit sowie Anregungen für und mit einzelnen KlientInnen engagieren wollen und binden diese gezielt ein.

8.3.2. Raum für individuelle Kreativität

Hauptsächlich in der Wintersaison und bei schlechten Wetterverhältnissen dient der Werkraum der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ als Basis für vielfältige Aktivitäten, die gemeinsam mit den KlientInnen erarbeitet werden. Verschiedene Werkzeuge stehen zur Verfügung mit denen z.B. Insektenhotels und Vogelhäuschen gebaut werden können. Ebenso ist Textiles Gestalten, Schreiben, Malen und Zeichnen möglich. Es können aber auch andere Ideen umgesetzt werden wie z.B. Adventkränze und kleinere Bastelarbeiten für die Weihnachtsbasare im Stubaital. Dafür stehen die erforderlichen Materialien und Werkzeuge zur Verfügung.

8.3.3. Digitale Kommunikation

Ein WLAN-Zugang ist vorhanden. Mit Mitteln der Unterstützten Kommunikation (UK) wird interessierten KlientInnen die selbständige oder assistierte Nutzung des PC (Internet, Office Programme) ermöglicht. Dadurch können die KlientInnen auch an der „virtuellen“ und „digitalen“ Welt außerhalb der Tagesstruktur und der Gemeinde teilhaben.

8.3.4. Veranstaltungsbesuche

Je nach Interessen der KlientInnen können Veranstaltungen insbesondere kulturelle, sportliche und gemeinnützige Veranstaltungen geplant und selbständig oder assistiert besucht werden.

8.3.5. Sport und Musik

Bei Interesse der KlientInnen werden Aktivitäten im Bereich Sport und Musik angeregt, angeboten und assistiert. Es wird Wert darauf gelegt, dass diese Aktivitäten im Sinne einer Einbindung in die Gemeinde

nach Möglichkeit in der Dorfgemeinschaft (Vereinen) stattfinden. Individuelle Wünsche werden jedoch gleichermaßen berücksichtigt.

8.3.6. Bildung und Fortbildung

Bildungsangebote werden von verschiedenen Bildungsträgern eingeholt, besprochen/erarbeitet und individuell nutzbar gemacht (z.B. Tafie-Freiraum-Programm, Innovia etc.). Die KlientInnen erarbeiten mit Assistenz einen Überblick über vorhandene Bildungsmöglichkeiten und werden ihren vorhandenen Ressourcen entsprechend motiviert Kurse und Fortbildungen auch außerhalb der Tagesstruktur zu nutzen.

8.3.7. Seelsorge

Gemeinsames Vorbereiten und Erleben der Feste im Jahreskreis als wichtiges Element von Teilhabe innerhalb und außerhalb der Tagesstruktur wird gemeinsam mit interessierten KlientInnen gestaltet und organisiert. Allgemein spirituelle und konkret religiöse Themen werden in das Tagesstrukturangebot integriert. Das betrifft sowohl saisonale Abläufe (Feste im Jahreskreis) als auch besondere Ereignisse (z.B. Umgang mit Sterben und Trauer). Die MitarbeiterInnen und KlientInnen werden seelsorgerisch dabei begleitet diese Inhalte sowohl individuell als auch im Sinne von Teilhabe und Gemeinschaft umzusetzen.

9. Qualitätsstandards

9.1. Allgemeine Infrastruktur

Die Tagesstruktur Mieders „zamtian“ ist für 6 KlientInnen konzipiert, die in der Gemeinde Mieders wohnen.

Folgende infrastrukturelle Mindestanforderungen werden erfüllt:

- Die Tagesstruktur Mieders „zamtian“ befindet sich zentral im Dorf Mieders mit einer entsprechenden Infrastruktur. In unmittelbarer Nachbarschaft liegen u.a. die Volksschule und Musikschule Mieders, Sportvereine, ein Theaterverein, Ärzte, Kirche, Apotheke, Lebensmittelgeschäft, Fußballplatz und Schwimmbad
- Mobilität: Es existiert eine sehr gute Busanbindung in die Umlandgemeinden und nach Innsbruck

Die barrierefreien Räumlichkeiten der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ sowie der Räumlichkeiten des „Beckn´s Platzl“ haben eine Fläche von ca. 237 m² und befinden sich im Erdgeschoss eines Gebäudes mit mehreren Wohneinheiten.

Räumliche Aufteilung:

1 Gruppenraum

1 Raum mit Küchenzeile

1 Ruheraum mit Bobathliege

WCs

1 Balkon

1 großer Raum inkl. MA/BesucherInnen-WCs (siehe Nutzung „Beckn´s Platzl“)

Raumausstattung:

Es gibt Tische, entsprechende Sitzgelegenheiten und Kästen/Regale. Internetzugang sowie PCs sind vorhanden. Eine Büroecke ist eingerichtet. Die Steckdosen und die Beleuchtung sind im Gruppenraum so verteilt, dass die Arbeitsplätze je nach aktuellen Erfordernissen rasch umgestellt und variabel eingerichtet werden können.

Eine Garderobe und absperzbare Spinde sind für alle KlientInnen und MitarbeiterInnen vorhanden. Die Küchenzeile ist so ausgestattet, dass Jausen und Mittagsmahlzeiten zubereitet werden können.

9.2. Mitbestimmungsstrukturen für KlientInnen

Die KlientInnen werden auf allen Ebenen ermutigt und unterstützt sich zu organisieren und individuell einzubringen. Die KlientInnen werden regelmäßig, aktiv und barrierefrei über Mitbestimmungsstrukturen informiert und in die Entwicklungen der Dienstleistung eingebunden.

9.2.1. KlientInnen-Sitzungen

1x pro Halbjahr finden KlientInnen-Sitzungen statt. Themen sind u.a. Mitbestimmung der KlientInnen bei allen relevanten Themen der Tagesstruktur Mieders „zammtian“, Informationsaustausch und Einbindung der KlientInnen in die Angebote der Tagesstruktur, Urlaubsplanungen, gemeinsamer Austausch und Erarbeitung von Aktivitäten, Stärkung von sozialen Kompetenzen etc. Im Anlassfall sind für alle KlientInnen und individuell für jede/n KlientIn zeitnahe Besprechungstermine möglich.

9.2.2. Tagesstruktur-SprecherIn

Die KlientInnen wählen entsprechend Konzept zu Mitbestimmungsstrukturen der KlientInnen im Netzwerk St. Josef (NWSJ) eine/n SprecherIn sowie eine/n entsprechende/n stellvertretende/n SprecherIn für die Tagesstruktur Mieders „zammtian“. Der/Die SprecherIn kümmert sich im Rahmen dieser Funktion um die Anliegen der KlientInnen der Tagesstruktur und bespricht diese mit der Leitung der Tagesstruktur Mieders „zammtian“. Zudem nimmt er/sie an regelmäßigen Sitzungen mit den gewählten SelbstvertreterInnen des Netzwerk St. Josef (NWSJ) teil.

9.2.3. KlientInnen-Selbstvertretung

Die KlientInnen-Selbstvertretung im Netzwerk St. Josef (NWSJ) unterstützt und vertritt die KlientInnen bei allen Wünschen und Anliegen. Jede/r KlientIn ist über die Selbstvertretung informiert und kann sich jederzeit selbständig oder mittels Assistenz an diese wenden.

9.3. MitarbeiterInnenstruktur

9.3.1. Leitung

Die Leitungspersonen (Leitung und Stellvertretung) der Tagesstruktur Mieders „zammtian“, die auch die Wohngemeinschaft Mieders (WG Mieders) führen, sind für die inhaltlichen und organisatorischen Belange sowie in Abstimmung mit der Leitung Netzwerk St. Josef West für die Ausarbeitung bzw. Implementierung pädagogischer und pflegerischer Ziele verantwortlich. Die Qualifikation richtet sich nach den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF⁸.

⁸ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015

9.3.2. MitarbeiterInnen/Team

Die MitarbeiterInnen bilden ein multiprofessionelles Team mit Ausbildungen in den Bereichen Fachsozialbetreuung, Sozialpädagogik, Pädagogik/Psychologie mit zusätzlich pflegerischer Basisausbildung (UBV) u.a. lt. den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF⁹. Ihre Hauptaufgabe ist es, aktiv mit den KlientInnen im Sozialraum Kooperationen einzugehen, sich im Sozialraum nachhaltig zu vernetzen um bestehende Kooperationen auszubauen bzw. neue Projekte zu initiieren, gemeinsam mit den KlientInnen die Angebote zu planen und den KlientInnen bei deren jeweiligen Tätigkeiten zu assistieren.

Der Betreuungsschlüssel entspricht den Vorgaben des Qualitätsstandards- und Leistungskatalogs des Landes Tirol idgF¹⁰.

9.3.3. Teamkultur, Fortbildungen und (Selbst-) Fürsorge

- Wertschätzender Umgang innerhalb des Teams und im Netzwerk St. Josef (NWSJ)
- Verpflichtende Teamsitzungen
- Interne und externe Fachfortbildungen
- Verpflichtende Supervisionen für alle MitarbeiterInnen
- Freiwillige Angebote aus der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF)
- Teilnahme am MitarbeiterInnen-Jahresgespräch (MJG) und MitarbeiterInnen-Feedback (MFB)
- Freiwilliges Zusatzangebot einer Arbeitspsychologin für MitarbeiterInnen

9.4. Dokumentation

Die Dokumentation aller Maßnahmen, Beobachtungen etc. in der Arbeit mit den KlientInnen erfolgt computerunterstützt über das im Netzwerk St. Josef (NWSJ) installierte Vivendi-Programm. Hier werden in Abstimmung mit dem Team und den KlientInnen Ziele und Maßnahmen auf Basis von verbalem und nonverbalem Austausch, Beobachtungen, den Werten des Leitbildes etc. festgehalten, individuelle Planungen ausgearbeitet, adaptiert und entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen in regelmäßigen Abständen evaluiert.

9.5. Qualitätssicherung

Die Qualität der Strukturen, Prozesse und erzielten Ergebnisse in der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ sind als Teil des Netzwerk St. Josef (NWSJ) auf der Grundlage des anerkannten Qualitätsmanagementsystems E-Qalin® sichergestellt. Im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses in den Bereichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität werden die hohen Qualitätsstandards weiterentwickelt und alle drei Jahre im Rahmen einer E-Qalin® Bewertung evaluiert. Dies wird durch die Bescheinigung des E-Qalin® Qualitätshauses auch formal bestätigt. Zudem stehen dem Personal betriebsintern angebotene Fortbildungen zu verschiedensten Themen aus Begleitung, Pflege, (Päd-) Agogik, Therapie, Volksanwaltschaft, Administration, Recht etc. zur Verfügung, um die Qualität in der Arbeit zu erhalten bzw. stetig zu verbessern.

Das Konzept der Tagesstruktur Mieders „zamtian“ wird in 3 Jahren evaluiert und den relevanten Entwicklungen angepasst.

⁹ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015

¹⁰ Qualitätsstandards- und Leistungskatalog des Landes Tirol, Leistung 23: Tagesstruktur (intensiv), Stand: 15. Dezember 2015

10. Literatur

Fürst, Roland/ Hinte, Wolfgang (Hrsg.): Sozialraumorientierung. Ein Studienbuch zu fachlichen, institutionellen und finanziellen Aspekten. Wien: Facultas, 2014

Netzwerk St. Josef: Leitlinien der sexualpädagogischen Begleitung, 2016 (abrufbar über Vivendi)

Tiroler Teilhabegesetz (THG), LGBL. Nr. 32/2018, Stand 1. Juli 2018, <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrT&Gesetzesnummer=20000709>, (abgerufen am 31. 07. 2019)

Transparenz in der Tiroler Behindertenhilfe, Qualitätsstandards und Leistungskatalog, Stand 7. Mai 2015, <https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/gesellschaft-soziales/soziales/Sonstiges/Qualitaetsstandards- Leistungskatalog/Qualitaetsstandards und Leistungskatalog Stand 7 Mai 2015.pdf> (abgerufen am 31.07. 2019)

UN-Behindertenrechtskonvention, Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und Fakultativprotokoll – Neue deutsche Übersetzung, Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, Jahrgang 2016, ausgegeben am 15. Juni 2016, Teil III, <https://broschuerenservice.sozialministerium.at/Home/Download?publicationId=19> (abgerufen am 31. 07. 2019)

Wesuls Ralf, Heinzmann Thomas, Brinker Ludger: Professionelles Deeskalationsmanagement (ProDeMa). Praxisleitfaden zum Umgang mit Gewalt und Aggression in den Gesundheitsberufen, Hrsg. Unfallkasse Baden-Württemberg, Abt. Prävention, Stuttgart: 2007, 6. Aufl. (abrufbar über Vivendi)

Dipl.KH-Bw. Bernhard Guggenbichler
Geschäftsführung

Mag.^a Veronika Mair
Leitung Tagesstruktur

Dipl. FSB Sandra Gstrein
Leitung TS Mieders/WG Mieders

Mag.^a Daniela Felder
Qualitätssicherung Agogik, Redaktion